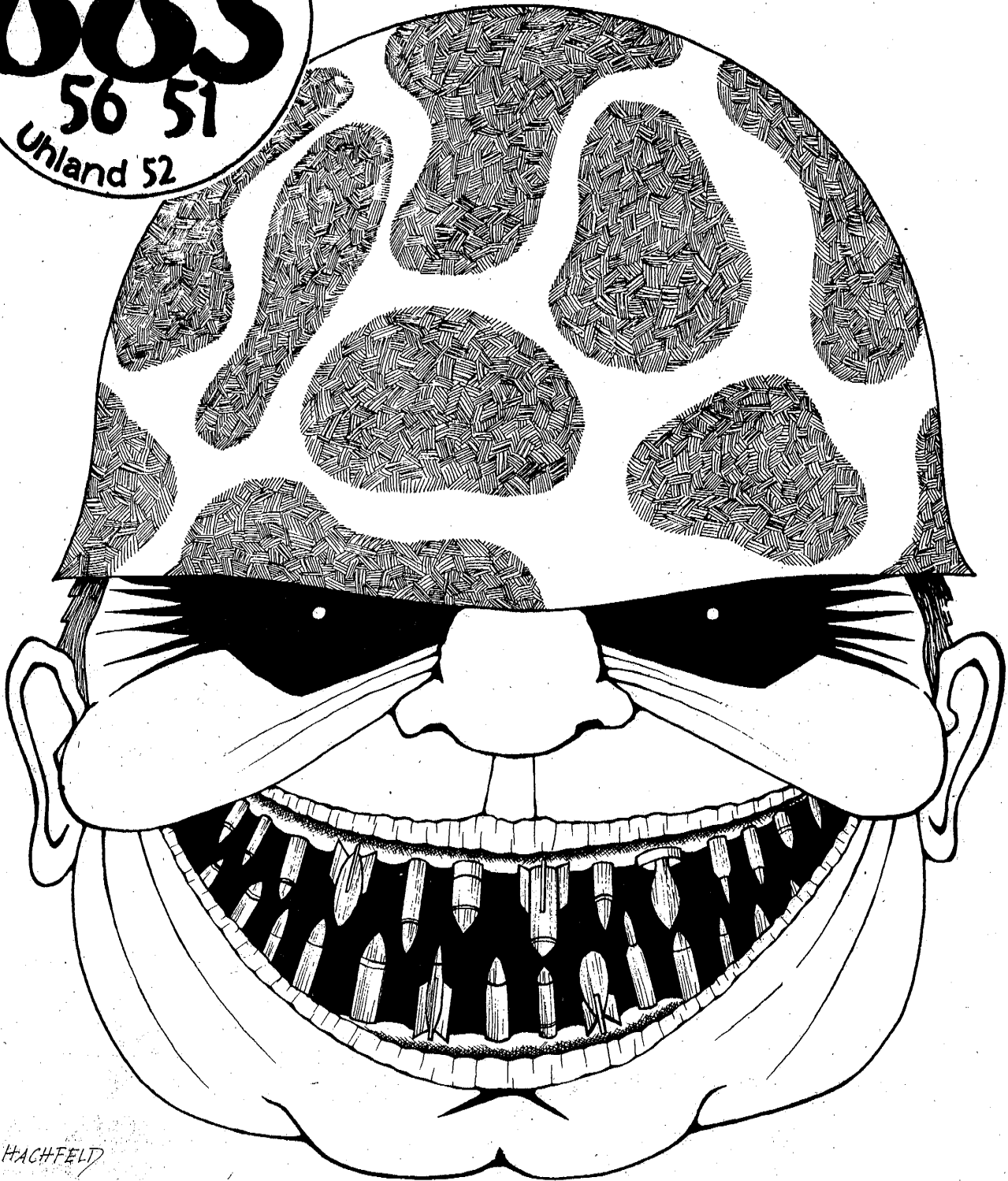


Agit
883
56 51
Uhland 52

Donnerstag, 20. März 1969 Nr. 6 Kostenbeitrag 20 Pf.



"MACHEN WIR UNS DOCH NICHTS VOR! DIE BUNDESWEHR IST EIN
MACHTFAKTOR. SOLLTE ES EINMAL VON LINKS PUTSCHEN, DANN
SIND WIR DA, MIT ODER OHNE NOTSTANDSGESETZE."

(Bundeswehr - Hauptmann in einem Interview mit der "Zeit")

Kleinanzeigen

Mitfahrten

BIETE!
Mitfahrt von England nach Berlin um den 12.4. gegen EKE und gereifte Fahrerechtheiten (Gesamtkosten incl. Fahre Dover-Ostende ca. 60.-DM) Postkarte an Patrick Berg, 26 College Gardens, Kempton-Brighton-Sussex, England.

Mitfahrt nach Tübingen, 1-2 Personen, 27.3. Telefon 87 32 51 ab 15 Uhr Müller

SUCHE:
Nach Kopenhagen oder Amsterdam für Anfang April. Tel. 388 94 94 von 9 - 12 Uhr

Nach Paris, Hin 3./4. April, zurück 15.4. Franz, Sprachkenntnisse, Führerschein. Tel. 39 35 36

Von London oder Manchester nach Berlin 10./11.4. Miss Heavey, 304 03 02 zwischen 8.30 und 14 Uhr

Nach Bremen oder Bremerhaven am 28./29.3. Judith Ilett, 1-44, Wislmannstraße 13

Mietgesuche

Suche sehr dringend Unterkunft in einer "Wohngemeinschaft". Zahle monatlich 60.-DM dazu. Angebote an "883"

Suche zum 1. April 69 repressionsfreies, möbliertes Zimmer, evtl. auch in Wohngemeinschaft. Möglichst in Stadtmitte. Briefliche Zuschrift an Bruno Kalle, 1-41 Kniephofstraße 4

Fünfzehn (15) afrikanische Genossen brauchen vom 29.3. bis 13.4. in Westberlin eine Schlafgelegenheit. Angebote bzw. Anfragen an: Gehart Rott, Keilstr. 36-38, App. Nr. 405.

4-Zimmer-Wohnung mit Bad, bis 250,- DM. Zuschriften an "883"

Fundgrube

Kreuzberger Kinderladen-Projekt sucht Genossen ab 2 Jahren. 698 15 90 bis 20 Uhr

STEFAN EMIL ist da. ER wurde am 16. März 1969 geboren. Riki und Rainer Hachfeld.

WER HAT ETWAS GESEHEN? Der Genosse, der am 12.3. in der alten TUMensa auf dem teach-in über "Sexualität und Klassenkampf" meine Brieftasche mit Sparbuch, Personalausweis, Kfz- und Führerschein gefunden hat; möchte sie mir umgehend wieder zuschicken: Lienhard Wawrzyn, 1-37, Leuchtenburgstraße 17

Paidibett (1,55 x 0,75 m) an Kinderladen kostenlos abzugeben, mit Matratze, Holzkamp, Zehlendorf, Siegesteig 36, Tel. 84.45 68

Wer teilt sich mir Abonnement ROTE PRESSE KORRESPONDENZ, Rainer v. Schulz, 1-36, Naunynstraße 84

2 Waschbecken mit 2 Hähnen, Anschlussstücke und Befestigungsteile. Stückpreis 10.-DM. Abzuholen bei Sattelmacher, Großmannstr. 27, Eingang Otto-Ludwig-Straße.

Suche Schneeketten für VW Tel. 211 64 12 Ute Erb und Heike Hölzer-Brandt freuen sich, die Geburt ihres Sohnes KOLYA bekanntgeben zu können. 16. April 1969 12.07 Uhr

Führerscheine und andere Papiere auf den Namen ANKE GROBBÄU gefunden. Ankerufe 883 56 51 an.

Afrikanischer Genosse sucht eine ganz, ganz billige Schreibmaschine. 883 56 51 anrufen.

Genosse oder Genossin, die in der Waschmaschine waschen wollen, können sich bei uns melden. A. Roßberg, 1-33, Richard-Strauß-Straße 4, Tel. 89 85 30



Dissertationen

Habilitationschriften, Skripten, Broschüren, Schüler- und Studentenzeitschriften

im Foto-Druck erhalten Sie schnell zu außergewöhnlich niedrigen Preisen in guter Qualität von der

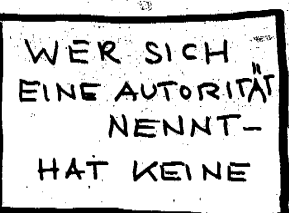
Druckerei Engelbert Pflaum
56 Wuppertal-Eilberfeld, Eiss-Löcher-Schüler-Straße 47-49
Telefon Sa.-Nr. (021 21) 44 30 43 geg. 17 58

Annahmestelle für Berlin:
Jochim Pflaum - T. Berlin 42 - Thuryring 57

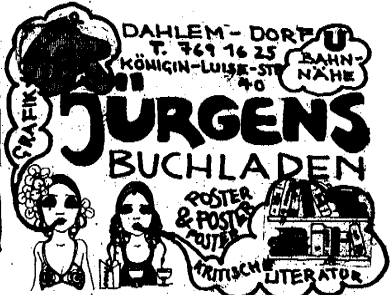


Daniel Cohn-Bendit ist Autor eines Western mit Mao-Einschlag, der in Italien gedreht werden soll. Jean - Luc Godard soll Regie führen. Gian Maria Volonte und Carla Gravina sollen evtl. die Hauptrollen übernehmen. Was bis jetzt über die Handlung des Films durchgesickert ist, gibt kaum ein klares Bild. Obgleich Western, soll im Mittelpunkt die Revolte von Bergleuten im Westen gegen ihren Arbeitgeber stehen. Andererseits ist von einem "Cowboy" die Rede, dessen Pferd Aussprüche des großen Vorsitzenden Mao zitiert. (FR)

Wer sich auf seine Autorität beruft - hat keine!



Am Freitag, 14. März, fand die im Behring-Krankenhaus beschäftigte Krankenschwester W. in ihrem Briefkasten ein amtliches Formular, das sie wegen Überprüfung ihrer Kfz-Papiere zu einer Polizeidienststelle am Tempelhofer Damm bestellte. Die Krankenschwester, durchaus unpolitisch, wunderte sich, als sich der Polizist Meiser von der Abteilung 1 zwei Stunden abmühte, der Krankenschwester klarzumachen, daß ihr Freund Arthur Walb nicht der rechte Umgang für sie sei. Grundlage der unfreiwilligen Unterredung war ein anonymes Zettel, der der Polizei zugespielt worden war. Auf ihm stand, mit Maschinenschrift, daß Walb des öfteren das Auto der Krankenschwester benutzte, häufig teach-ins besuche und sich auch einmal im Kreise von APO-Anhängern über Sprengstoff unterhalten habe. Der Polizist zur Schwester: sie solle auf ihn einwirken, keine "dummen Sachen" zu machen. Es gäbe ansonsten die Möglichkeit, ihr das Auto wegzunehmen. Auch müsse sie mit Hausdurchsuchungen rechnen. Der 45jährige Walb ist Bildhauer. Er war früher Hauptmann und sei deshalb, so die Polizei, "ein potentieller Ausbilder an Feuerwaffen". Walb hatte zu Ostern 1968 den Münchener Polizeiparappat empfindlich verwirrt: Er war Ersteller der Anzeige und Hauptzeuge im Verfahren um den Reporter Schreck, der in München durch einen Holzbolzenwurf ums Leben kam. Die Polizei hatte behauptet, der Wurf sei von Demonstranten gekommen. Walb erklärte, er habe auch Polizisten mit Bolzen werfen sehen. Die polizeiliche Vernehmung hatte "Erfolg". Die Krankenschwester verließ ihren Freund und der Polizei unbehaglichen Helfer und zog wieder zu ihren Eltern.



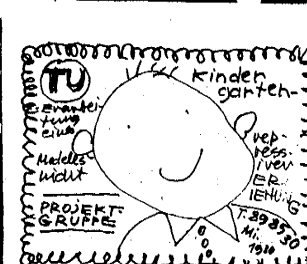
"883" wird hauptsächlich an den Hochschulen, in Kneipen und in Zukunft auch auf der Straße verkauft. Abonnenten werben wir wegen des schrecklichen Bürokratieaufwandes nicht. Wer die alten Nummern von "883" kaufen will, kann sie bei ZIP, 'Umlandstraße 56 oder in der Buchhandlung Karin Röhrlein, Ludwigkirchstraße 4, bekommen.

Rolf Ficker
1 Berlin 19, den 16.3.1969
Reichsstr. 58 / App. 532

ERKLÄRUNG

Ich, Rolf Ficker, hatte die Absicht, das "Amerika-Haus" in West-Berlin, Hardenbergstr., in Brand zu setzen.
Bevor ich zu dem Grund komme, möchte ich feststellen, daß ich Linkssozialist bin. Verehere Che, Castro, Mao, Marx und Engels.
Es reicht nicht, in der Öffentlichkeit etwas gegen den verbrecherischen Krieg der USA in Vietnam zu sagen. Reden allein genügt nicht! Wir haben gelernt, daß Reden ohne Handeln unrecht ist.
Ich gebe zu, daß es Ohnmacht war, die dieser Tat zugrunde lag. Aber sehr oft steht auf der Seite der Ohnmacht das Recht.
Es sah so aus, als ob die Revolution in der Literatur hängenbleiben würde, ohne an die Praxis heranzukommen.
Ich sah die Gefahr, vom System gefressen und verdaut zu werden, wenn ich nicht zur Gewaltaktion übergegangen wäre.
Es gibt für jede unterdrückte Minderheit das Recht auf Widerstand! Widerstand auch mit außergesetzlichen Mitteln, wenn die gesetzlichen Mittel versagen!
Wir als Deutsche sind verpflichtet, den Krieg der USA in Vietnam nicht nur zu verurteilen, sondern durch gewaltsame Aktionen der Welt zu zeigen, daß es in unserem Land noch Menschen gibt, die aus der schlechten Vergangenheit die Lehre gezogen haben.
Dieses sind wir den hingemordeten unschuldigen Menschen in der ganzen Welt schuldig.
Haben wir alle den Mord an Benno Ohnesorg am 2. Juni 1967 in Westberlin oder den Mordanschlag auf Rudi Dutschke im April 1968 vergessen??
Erkennen wir endlich, wir leben weder in Westberlin noch in Westdeutschland in einer sogenannten Demokratie?
Wir befinden uns auf dem besten Wege zum Neofaschismus!
Denkt an Buchenwald und Dachau!!!

gez. Rolf Ficker



ASTA-Vorsitzender relegiert

Jürgen Treulich für 4 Semester vom FU-Studium ausgeschlossen

Wegen schweren Verstoßes gegen die Satzung der Freien Universität ist der ASTA-Vorsitzende Jürgen Treulich (SDS) für vier Semester vom Studium an der FU ausgeschlossen worden. Diese Entscheidung fällt der Beauftragte für Ordnungsverfahren, Erster Staatsanwalt Bölling.



berners men shop 1 berlin 62 hauptstr 52

cord jeans in vielen farben ab 19,50 DM

kommissar lederjacken ab 129,-DM

und hosen mützen hemden socken pullover usw

man kann auch bier trinken und lesen und quatschen

u bahn lansbrucker platz
s bahn schönberg
bus 4 48 65 73 75 83 84 86

berners men shop 1 berlin 62 hauptstr 52

Ein Forum **GO-IN** für Aktive
Tel. 881 72 19
Bleibtreustraße 17
GEÖFFNET AB 20UHR
DIENSTAG: FOLKLORE
MITTWOCH: LESUNG + LYRIK
DONNERSTAG: CAFE-THEATER
FREITAG:
SAMSTAG: FOLKLORE
SONNTAG: POLITISCHES KABARETT

ORGANISATIONSMODELL

ZU DEM VORLIEGENDEN ORGANISATIONSVORSCHLAG

Der historisch entstandene Widerspruch zwischen Organisation qua Partei, die sich selbst eine Avantgarde-Funktion zu-

Partei- und Staatsapparaten muß zugunsten massenhafter direkter Beteiligung an politischen Entscheidungen abgebaut werden, und zwar auch mit gerade außerhalb von Aktionen.

Somit reduziert sich die Avantgarde-Funktion von Parteikadern auf dauernde und vorantreibende Funktionen innerhalb der Massenbewegung. Es wäre demnach eine falsche, d.h. historische Maßgabe und dementsprechend eine Interessen der Arbeiterbewegung zu ver-

lebens Lösung der Organisationsfrage in dem ZK zugleich lösen und institutionalisieren zu wollen. Die Organisationsfunktion, die sich aus den selbständigen und projektierten Arbeitenden Gruppen herausbilden muß, und die Avantgarde-Funktion, die das nicht muß, sondern parteilich institutionellisiert werden kann, ist nun frisch wie die Verquickung von Avantgarde und Selbstorganisation ist die Auslösung, das ZK bildet auch einfach als repräsentative (1.) Beförderung aller bestehenden Arbeitenden Gruppen und die notwendige politische politische Linie ergäbe sich von selbst. Vielmehr ergibt sich an dieser Stelle die Notwendigkeit der Schaffung von einem Bestand der Arbeit bestehenden organisatorischen Filtern (Sektionsräten), und daneben die argumentativ vereinheitlichende Funktion der in den arbeitenden Gruppen tätig sein müssen Partekader.

teilt und Selbstorganisation qua Partei läßt sich in der gegebenen historischen Situation noch nicht eindeutig zugunsten der Selbstorganisation auflösen. Jedoch haben wir die Pflicht, die Rätestruktur einschließlich den ihr zukommenden Entscheidungsfunktionen so weitgehend wie möglich zu institutionalisieren, und dies ganz besonders jetzt, wo wir uns anschauen, die praktische Verbindung zur Arbeiterklasse und somit auch zu ihrer Geschichte zu gewinnen. Die Geschichte der Arbeiterbewegung lehrt uns:

- 1.) Die Überbewertung des Staates, der formellen Demokratie muß angeprangert, das dieser Strategie zugrundeliegende Ausschließungsmodell aufgedeckt werden. (historisch s. Bernstein und Konsorten)
- 2.) Die Trennung von ökonomischem und politischem Kampf muß überwunden werden, u. zwar ausgehend nicht von der pol. Seite (das method. momentane Aufklärungs- und Aktionsmodell eignet sich nur für Parteipolitiker oder Subventionierte) sondern von den Arbeitsverhältnissen der kämpfenden Massen ausgehend.
- 3.) Das exklusive Machtmonopol bürokratisch herrschender Claqueurs

KONKRET ZU DEM ORGANISATIONSSCHEMA

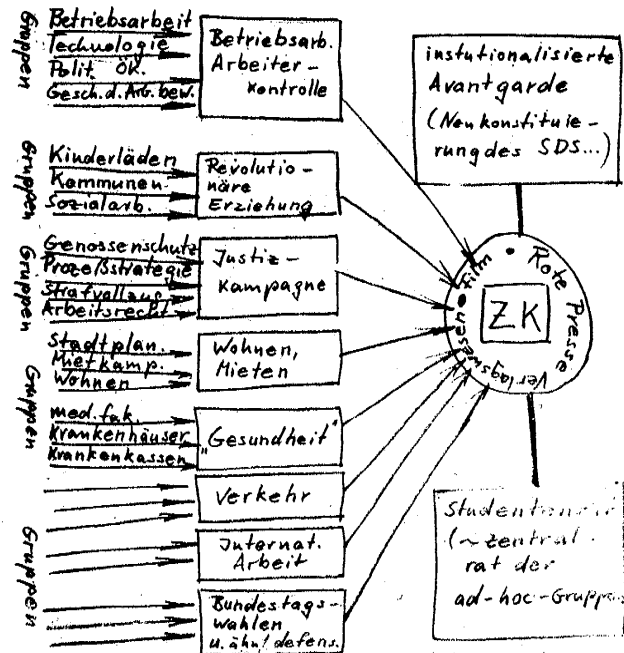
Die bestehenden arbeitenden Gruppen schließen sich entsprechend ihrem Arbeitsgegenstand zu größeren Einheiten Sektionen, zusammen. Sie wählen innerhalb dieser Sektionen den Sektionsrat direkt (jedes Mitglied einer arbeitenden Gruppe hat eine Stimme bei der Wahl des Sektionsrates). Im Sektionsrat ist prinzipiell jede arbeitende Gruppe vertreten. Der Sektionsrat ist an ein imperatives Mandat gebunden. Er wird für mindestens ein Jahr gewählt. Zwei Monate vor Ablauf der Periode werden Neuwahlen durchgeführt. In dieser Zeit werden die Neuen eingearbeitet. Die Sektionsräte bestimmen aus ihrer Mitte Vertreter in das ZK. Die Zahl der Mandate für das ZK richtet sich nach

der Größe und Wichtigkeit der Sektion. Hierbei wird in Vollerfassungen aller arbeitenden Gruppen entschieden, bzw. eine Gruppe arbeitet einen Vorschlag aus und leitet diesen den Gruppen zur Meinungsbildung zu. Die ZK-Leute sind ebenso wie die Sektionsräte an das imperative Mandat der Basis gebunden, obwohl sie nicht direkt von der Basis aus bestimmt werden. D.h., wenn sich ein Sektionsrat starke Kritik zuzieht und seine Mandate verliert, entfallen automatisch die entsprechenden ZK-Mandate. Der Sektionsrat wird grundsätzlich kollektiv zur Verantwortung gezogen. Rote Presse, Sozialistisches Verlagswesen, evtl. auch Film werden Funktionen des ZK.

ZU DEN SEKTIONEN:

Innerhalb der Sektionen sind die arbeitenden Gruppen in und außerhalb der Universität arbeitsgegenständig orientiert zusammenzuschließen. Obwohl klar gestellt ist, daß die Richtung der politischen Arbeit sich hinfort durch die notwendig zu leistende Arbeit außerhalb der Universität und besonders die Betriebsarbeit bestimmt, können die Stadt-basisgruppen ohne die Zusammenarbeit mit den Universitätgruppen (z. Zt. noch solange sie noch nicht richtig in der Arbeiterschaft und anderen Lohnabhängigen Schichten Fuß gefaßt haben), weder einen politischen Machtfaktor noch eine konsistente theoretische Position darstellen. Auf der anderen Seite wird die Zusammenarbeit mit ihnen und ihre Bedürfnisartikulation dringend benötigt, um

in der neuen Phase der Hochschulrevolte (Studium-revol., Berufspraxis) die vorgegebenen Lehrinhalte bekämpfen und durch neue ersetzen zu können. Außerdem müssen die entstehenden Arbeiterkader die Möglichkeit haben, sich an der Universität zu schulen; Theoretische Probleme der Arbeiterkontrolle im Betrieb, Polit. Ökonomie, Gesch. d. Arbeiterbewegung aber auch Buchhaltung usw. Die drei wichtigsten Sektionen sind Betriebsarbeit, revolutionäre Erziehung und Justizkampagne. Daneben gibt es d. Aktivitäten innerhalb der sog. horizontalen Disparitäten, internationale Arbeit und die Defensiv innerhalb formeller Demokratie.



SYSTEMATISCHE ERFASSUNG DER GEGENWÄRTIGEN AKTIVITÄTEN	
Stadt	Studentische Basis an der Hochschule
1a Betriebsbasisarbeit	
Basissgruppen Wedding, Mosbit, Spandau, Schöneberg Betriebszeitungen, Betriebskindergärten (s. 2)	Phil. Sem. Sektion Betriebsarbeit bei den Soziologen
1b Politische Ökonomie	(Jung - Vorlesung) ZOK Wiss.-Fak. Sektion Polit. Ök. Soziologen (Rabehl) Marx-AK OSI (Strähle)
1c Geschichte der Arbeiterbewegung Theoret. Probleme der Betriebe, Arbeiterkontrolle vs. Wirtschaftsdemokratie	Einführungskurse der Jungarbeiter in Pol. Ök. und Gesch. d. Arb. bewegung im Rahmen von Wiss., OSI, Soz. und Phil. Sem.
1d Technologie-Kampagne zu schaff. Techniker-Syndikate direkte Zus. arb. von Betriebsbasissgruppen & Technikern auf Betriebsebene	Technologie-Gruppe TU (und westdeutsche Organisationen) ad-hoc Gr. d. Math. Nat. Informationstheorie, Kybernetik AK Technokratische Studienreform
2 Revolutionäre Erziehung	
2a Kinderläden, Betriebskindergärten	Proj. Gruppe Kinderläden in der Sektion Sozialisation
2b Schüler-, Lehrersyndikate	Genossenschaft ad-hoc Sektion Sozialisation Soziologen
2c Sozialarbeiter	" " "
2d Rockerkommunen	" " "
2e Lehrlingskommunen Jugendkommunen (Kohlhepp) Sexpol (Schlesier)	Lehrlingsseminar von Lämmert PH Sozialpädagogik
3 Justizkampagne	Ermittlungsausschuß
Prozeßstrategie, Genossenschutz, Referendare, RA-Syndikate	ZOK Jur. Fak. -ad-hoc AK Strafrecht und politische Justiz (Juristen, Psychologen, Soziologen)
Strafvollzugsgruppe sozialist. "Re-sozialisierung" von Haftentlassenen Rechtsberatung von Arbeitern (Anhand konkreter Fälle in Zusammenarbeit mit Betriebsbasissgruppen & Technikern (Plötzensee)	AK Arbeitsrecht AK Sozialrecht
4 Aktivitäten innerhalb v. sog. "horizontalen Disparitäten"	
Stadtplanung, Wohnen, Mieten (Märk. Viertel) (Gruppe Kreuzberg, Geskeleba) Krankenhäuser, Krankenversich. Basissgruppe Schöneberg Verkehr (U-Bahn-Aktionen)	Arch. Fak. TU Gruppe Kadritzke, AK Sozialrecht Sektion Sozialisation Med. Fak. ad-hoc
5 Internationales	
Inf. a) 1. und 3. Welt b) 2. Welt	ad-hoc OSI (Außenpolit. Seminare) ad-hoc Soziol. (Behrend-Seminar) ZOK Wiss. Polit. Ök. usw.
6 Kampagne zu den Bundestagswahlen	
"formelle Demokratie" Zus. arb. mit RC, SED etc. Westdeutschland	ad-hoc OSI "Alt-Funktionäre" funktional und kontrollierbar machen AK Staatsrecht Jur. Fak.
7 Bundeswehrkampagne	
Bundeswehr-AK	

Wirtshaus Wuppke

BLÜTERSTRASSE ECKE KANTSTRASSE NACH 20

Quartier Täglich ab 15 Uhr
ab 21 Uhr: Jazz von Kaffee, Tee, internationale Presse, Schach
Kantstr. / Kantstr. (neben Delp)
Donnerstag: Knaipen THEATER
Quasimodo

MOBUTU

Seine Exzellenz, General - Präsident Joseph Desiré Mobutu, der kongoleische Militärgputschist, war am 18./19. März Gast des Westberliner Senats, Mobutus "Feinde im eigenen Land", berichtete die Frankfurter Rundschau am 17. 3. 69, "werfen ihm vor, er sei mitverantwortlich für die Ermordung Patrice Lumumbas".

Einen Hinweis auf die Rolle, die Mobutu zum Zeitpunkt der Beseitigung Lumumbas gespielt hat, gibt der frühere CIA - Agent Andrew Tully in seinem Buch "Die unsichtbare Front - Hinter den Kulissen des amerikanischen Geheimdienstes" (Bern 1963): "Im Kongo war die CIA bei ihrer Suche nach dem starken Mann erfolgreich, da die Persönlichkeit, auf die sie hier setzte, nicht nur Popularität besaß, sondern die Streitkräfte fest in der Hand hatte und außerdem mit den Roten umzugehen verstand." Popularität schöpfte Mobutu aus seiner damaligen Zugehörigkeit zur Partei Lumumbas.

Anlaß des US-amerikanischen Engagements - im Kongo bereits vor der Dekolonisation durch Finanzanstellungen wie Dillon, Read & Co., Whitney, Chase sowie durch die Bank of America repräsentiert - war von vornherein die Aufhebung der westeuropäischen Kontrolle über die zentralafrikanischen Reichtümer an strategischen Metallen, besonders Uranium. Der Versuch der nicht-amerikanischen Hochfinanz, diese Kontrolle durch eine Sezession Katangas zu bewahren, wurde mittels Einschaltung von UNO - Truppen durch Washington vereitelt. Steuern und Dividenden in Höhe von 412 Mio DM, die von der "Union Minière" statt an die kongoleische Zentralregierung an das Tahombe - Regime ausgezahlt wurden, wurden durch amerikanische Kapitalkredite ersetzt. Eine Konsequenz dieser monopolkapitalistischen Schelmerivalitäten war die sogenannte Verstaatlichung der Katanga - Bergwerke unter US - Regie.

"Bonner Diplomaten und Sicherheitsbeamte fürchten, die Außerparlamentarische Opposition könnte gegen Mobutu auf die Barrikaden steigen und ihn - mit einiger Verspätung - nun ihrerseits als eine "Marionette der Imperialisten und Neokolonialisten attackieren", schreibt Afrika - Korrespondent Werner Holzer in der Frankfurter Rundschau vom 17. März 1969.

"Genossen! Studiert unverdrossen die Gedanken des Afrika - Vorsitzenden WERNER !!!

Know thy enemy.

He does not care what colour you are

provided you work for him;

he does not care how much you earn

provided you earn more for him;

he does not care who lives in the room at the top

provided he owns the building;

he will let you say whatever you like against him

provided you do not act against him;

he sings the praises of humanity

but knows machines cost more than men;

bargain with him he laughs and beats you at it;

challenge him

and he kills;

sooner than lose the things he owns

he will destroy the world.

IM KNAST

ANTWORT DER BASISGRUPPE FRIEDENAU AUF DEN "LICHTBLICK" Jahrgang 2 Nr. 2 vom 21.2.1969 (Lichtblick: Von Anstaltsleiter Glaubrecht zensierte Knastzeitung)

Wir finden es richtig, was wir tun, denn wer hat erreicht, daß 1.) Der Essenssatz von 1,92 DM auf 2,25 DM heraufgesetzt wurde. 2.) Es in der Haftanstalt Tegel kein Lungenhaschee - das die Gefangenen doch so gerne aßen, wie Meister Steppich vor dem Unterausschuß aussagte - mehr serviert wurde. (Seit Veröffentlichung im EXTRA-DIENST.

3.) Ein Unterausschuß des Justizausschusses eingesetzt wurde, um die katastrophalen Zustände in der Tegel Gefängnis Küche zu untersuchen.

4.) Dem Amtmann Längner vorgeworfen wird, auf Kosten der Gefangenen seine Geschäfte mit dem Fleischermeister Schneider zu machen.

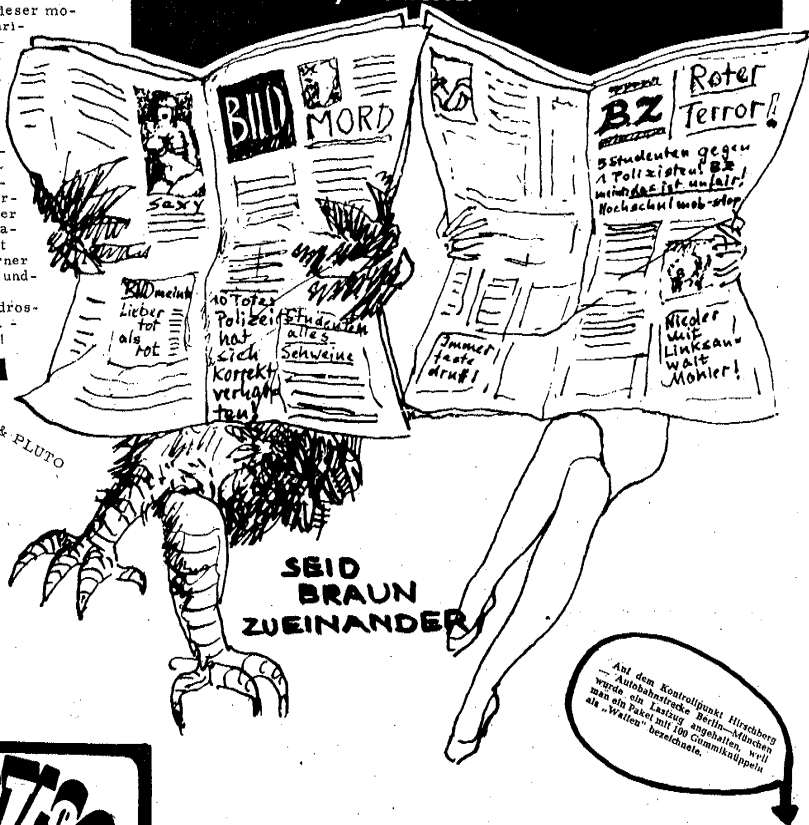
(Im Telegraph sprach man schlicht und einfach von Korruption)

Das alles haben nicht Schmiedeke und seine Knechte, insbesondere der ehemalige Nazi-Offizier Glaubrecht und der Schreiber Längner erreicht, sondern die Basisgruppe Friedenau, die die Vorkommission in Tegel erst an die Öffentlichkeit gebracht hat.

WIE REAGIEREN DIESE HERREN AUF DIE VORWÜRFE ?

Glaubrecht stellt mit Genehmigung von Schmiedeke Rotkommandos zusammen, obwohl die Vorwürfe von der Berliner Presse durchweg als berechtigt gehalten werden. Anstatt daß konkrete Änderungen herbeigeführt werden, läßt man den Migräne-Stift tanzen. Euch ködert man immer noch mit dem Wort "Rechtsalisierung". In Wirklichkeit ist es so, daß ihr wenn ihr aus dem Knast kommt, weder Wohnung noch einen Arbeitsplatz bekommt. Wir können Euch beides ebensoviel geben, denn wir haben keinerlei finanzielle Mittel. Aber wir können den Apparat gemeinsam zwingen, euch das zu geben, was ihr bisher noch nicht bekommt. Wir können z. B. ein "go-in" in das Arbeitsamt machen und dort solange bleiben, bis jeder von euch einen ihm zugesagten Arbeitsplatz bekommen hat. Eure Situation in der Straf-anstalt wird sich solange nicht ändern, bis ihr gemeinsame Schritte unternimmt!

Beantragt z.B. massenhaft die von der Anstaltsleitung geheim gehaltene Dienst-Vollzugs-Ordnung. Am 20. März werden vormittags um 11 Uhr im Rathaus Schöneberg Glaubrecht und Schmiedeke zur Sache vernommen. Dort werden wir Glaubrecht fragen, ob der Besitz der DVollz verboten ist oder nicht. Schreibt dem Abgeordneten Büsch (Vorsitzender des Unterausschusses des Justizausschusses des Abgeordnetenhauses, Abgeordneter der SPD, wohnhaft in BERLIN 19, Glockenturmstr. 20a, Büro: 1-19, Dornburgstr. 59). Teilt ihm mit, ob euer Vorkommis genehmigt worden ist. Briefe an Abgeordnete dürfen nicht kontrolliert werden!!! Nur so - mit eurer Hilfe - können wir gegen die Gefängnisbürokratie etwas ausrichten. In eurer Hand ist die DVollz ein Molotow-Cocktail. WIR WERDEN DA-FÜR SORGEN DASS IHR IHN IN DIE HAND BEKOMMT!!!!!! Basisgruppe Friedenau



ÄRGER MIT DER DRUCKEREI?
687 29 02 anrufen!
ZAHL-WIENEN druckt kleber, plakate, bücher, zeitung, dissertationen, reklame, handzettel u. v. m.
BILLIG+PREISWERT
SCHNELL + GUT
ZAHL-WIENEN
1 BERLIN 47
WEDERSTRASSE
81, TEL. 6872902

SOZIALISTISCHE ARBEITSPARTIE

Ab 25. März in allen Buchhandlungen

Räte Diskussion
Politische Ökonomie
Sozialistische Strategie
Koloniale Revolution

Agnoli Flechthelm Hobsbawm
Müller Rabahl

Organ kritischer Sozialwissenschaft
Berlin 33 - Inostr. 21

PROJEKT ARBEITSLAN

Wir wollen unsere Lebensformen wieder einmal verändern. Nach ausgedehnten Erfahrungen auf den Gebieten der Kleinfamilie, Erziehungsheime, Untermietabuden, Kleinfamilie, Gefängnissen, linken Wohngemeinschaften und Ähnlichem wollen wir endlich verwirklichen, was wir uns vorstellen: Das Zusammenleben einer Gruppe von Leuten, die nicht aus Lebensunfähigkeit, Angst, falschen Erwartungen oder radikal-utopischen Vorstellungen heraus irgendwo zusammenziehen, sondern die ihre Arbeits- und Lebensbedingungen optimieren wollen. Das heißt: Kommunale Organisation da wo sie durchführbar ist (Haushalt, Kinder usw.), die aber da aufhört, wo die Realität der Individuellen und Sozialen Struktur den Ansprüchen entgegensteht (Geldverdien Sexualität usw.) Es geht uns also nicht darum, utopische Modelle ur-

kommunistischen Lebens in dieser Gesellschaft zu verwirklichen, sondern nur die Bereiche kommunal zu gestalten, die zunächst unseren Bedürfnissen entsprechen. Wenn sich aus diesen Anfängen weitere Bereiche kollektiven Lebens ergeben wäre es schön - wir wollen das aber nicht mehr als Forderung aufstellen. Vor allem geht es uns darum, Leute mit ähnlichen Interessen zu finden, sodaß das Zusammenleben sich turziert. Zum Zweiten suchen wir ein 2 - 2 1/2 jähriges Kind, sodaß das diesem Projekt beteiligte 2 1/2 jährige Mädchen nicht allein den Erwachsenen gegenübersteht. gearbeitet haben wir auf dem Gebiet der Frauenemanzipation, in den Kindergärten und in der Filmakademie. Unsere zukünftige Arbeit wird sich darauf konzentrieren, mit Hilfe von verschiedenen Medien (Druck, Film

usw.) die Kommunikation und Information innerhalb der Linken zu optimieren und unsere bis jetzt und weiterhin zu leistende Arbeit anderen Bevölkerungsgruppen allmählich zu vermitteln. Unter idealen Wohnbedingungen stellen wir uns wenig vorstrukturierte Räume vor, wo sich sowohl Rückzugsgebiete für jeden Einzelnen, als auch gemeinsame Wohn- u. Arbeitsräume einrichten lassen. Wir denken in erster Linie daran, uns eine Fabrik nach unseren Bedürfnissen umzugestalten. Späterens zum 1. Mai wollen wir einziehen. Wer will das auch???

ARBEITSLAN
Lena, Michael, Ernesto
1-12, Wilmersdorferstr. 93
Telefon: 883 45 58

Eine wertvolle Waffe moderner Ritterlichkeit.

WAS · WO · WER · WIE · WANN

DONNERSTAG, 20. März:
RC 20 Uhr Diskussion mit den Kandidaten für den neuen Vorstand Jugendfreizeitheim Frobenstraße 27 20 Uhr "2, 3, viele Vietnam in Südamerika Groß - Berlin 0 Uhr Frühling

FRITAG, 21. März:
Haus der Jugend am Wartburgplatz 19 Uhr Filmforum Aus Jugoslawien (1967): H 8... noch 10 Sek. leben RC 20 Uhr: Am 15./16.2.1969 hat sich in Leverkusen die DEMOKRATISCHE UNION (DU) als die "Antiautoritäre Sammlung der APO" konstituiert. Die DU will sich an der nächsten Bundestagswahl beteiligen. Da mit der DU einige westdeutsche RC's sympathisieren bzw. sie aktiv unterstützen, und da die Parlamentarismusdebatte längst überfällig ist, haben wir die beiden Hauptinitiatoren Wilfried HEYDT (RC Lörrach) und Peter SCHLINSKI (RC Syll) nach Berlin zu einer Diskussion eingeladen. Thema: MODELLE EINER FREIEN SOZIALISTISCHEN DEMOKRATIE - KONZEPT DER DU

SONNTAG, 23. März:
RC 20 Uhr DAS ENDE DES REPUBLIKANISCHEN CLUBS - Eine Diskussion mit dem RC-Mitglied Claus Menzel über sein im Hessischen Rundfunk veröffentlichtes Sendemanuskript. 16 Uhr KUNST-TEACH-IN siehe untenstehenden Aufruf.

MONTAG, 24. März:
Jugendfreizeitheim Vorarlberger Damm 13-19, 19 Uhr 30 "Politischer Zirkel-Diskussion, Agitation" Sind Studenten und Pollisten Bürger 2. Klasse? Studenten diskutieren mit der Polizei RC 20 Uhr Informationsabend der Basisgruppe Kreuzberg (Berufsgruppe Regionalplanung)

DIENSTAG, 25. März:
Jugendfreizeitheim Friedrich-Wilhelm-Platz 11: 19, 30 Uhr "Irland - vom Fortschritt vergessen? Unruhe auf der grünen Insel" Jugendfreizeitheim Vorarlberger Damm 13-19, 16 Uhr "Folkloresongs - Jiddische Lieder - Filme aus Israel"

MITTWOCH, 26. März:
Heim der Evangelischen Studenten - Gemeinde in Dahlem, Gelfertstraße 45 18 Uhr 3. ordentliche Mitgliederversammlung des RC. Fahrverbindungen; U - Bahn Oskar - Helene - Heim, Bus A 1, A 3, A 10.

DONNERSTAG, 27. März:
RC 20 Uhr Veranstaltung der Marxistischen Schulungsgemeinschaft - MARXISMUS UND RATEDEMOKRATIE mit Willi HUHN Jugendfreizeitheim Frobenstraße 27, 20 Uhr "Die aktuelle Stunde" Zeitgeschehen kritisch gesehen

FRITAG, 28. März:
RC 20 Uhr Diskussion mit Diemar AHRENS "ZUM VERHÄLTNISS VON PARLAMENTARISCHEN UND AUSSERPARLAMENTARISCHEN KAMPFFORMEN"

SONNABEND, 29. März:
RC 20 Uhr Diskussion mit den Mitarbeitern der ROTE PRESSE KORRESPONDENZ

MONTAG, 31. März: 19 Uhr Jugendfreizeitheim Vorarlberger Damm 13-19 "Die aktuelle Stunde" Zeitgeschehen kritisch betrachtet.

MITTWOCH, 2. April:
RC 20 Uhr Informationsveranstaltung der Iranischen-Studenten-Konföderation

DONNERSTAG, 3. April:
RC 20 Uhr Diskussion mit Hubert BACIA "PSYCHOANALYSE UND GESELLSCHAFT"

FRITAG, 4. April:
RC 20 Uhr Diskussion mit Dr. Roland REICHWEIN zum Thema "IST EIN SOZIALISTISCHES WESTBERLIN NACH DEN VORSTELLUNGEN DER ARO MÖGLICH? OSTINTEGRATION: JA ODER NEIN?"

EXTRA-DIENST: ÖFFENTLICHE REDAKTIONSSITZUNG AM 2. APRIL

Mittwoch, 2. April, 20.30 Uhr, findet im Keller der "Drehscheibe" die erste öffentliche Redaktionssitzung des EXTRA-Dienstes statt. Die Redaktionssitzungen sollen im monatlichen Turnus öffentlich sein und den Lesern des Dienstes Gelegenheit geben, sich nicht nur schriftlich oder telefonisch zur Arbeit dieses Informationsdienstes zu äußern. Die Redaktion wird zu Beginn der Konferenz über die Arbeit im abgelaufenen Monat berichten. Die Kurzberichte werden zur Diskussion gestellt.

SOZIALISMUS IN D. SED

Am 13.3.69 hielt Dr. Wessel in den Räumen des Parteivorstandes der SED, Wilmersdorferstr. 165, einen Vortrag zum Thema: Die Entwicklung der gesellschaftlichen Beziehungen bei der Gestaltung des Sozialismus in der DDR. Es folgte eine Diskussion. Anwesend waren ca. 30 Genossen der SED, die sich nicht an der Diskussion beteiligten, sowie 4 APO's, die mit Herrn Wessel unso eifriger diskutierten. Die Aktivitäten der SED-Genossen bestanden lediglich darin, zu klatschen, nachdem Herr Wessel zu Ende geredet hatte, oder sich bemerkbar zu machen, falls ein Genosse der APO es wagte, die DDR zu kritisieren.

Der Vortrag begann mit den einleitenden Sätzen, daß die 20 Jahre, seitdem die DDR existiert, die längste Friedensperiode ist, die ein deutscher, demokratischer Staat je hatte. Es folgte eine These aus dem Neuen Deutschland: "In der DDR ist in den letzten 20 Jahren eine sozialistische Menschengemeinschaft entstanden, in der sich die Selbstverwirklichung des Menschen vollziehen konnte. Der Redner verwies dann auf den Mißbrauch des Wortes Gemeinschaft in der Hitlerzeit. Im J. Reich herrschte nur eine scheinbare Gemeinschaft, denn Göbbels ab zwar aus dem öffentlichen Sprechtopf, ging aber hinterher bei Kempinski speisen. In der DDR ist das Wort Gemeinschaft nicht mißbraucht worden, denn dort herrsche eine echte Gemeinschaft zwischen den Menschen. Allein schon durch Entzweiung der Unternehmerr sei das Gegeneinander der Menschen (d.h. die Aggressionen, die die Menschen haben), beseitigt. Die Freud'schen Faktoren, die zur Aggression der Menschen beitragen seien völlig zweitrangig. Dem Redner war es sichtlich peinlich, die Faktoren, wie Sexualität usw., beim Namen zu nennen. Auch Marcuses Theorien über die menschliche Aggression seien falsch. Der grüßte Blödsinn jedoch, meinte der Redner, sei ihm in einem Artikel der ZEIT aufgefallen. Dort stünde, daß Kinder, die oft verprügelt werden, als Erwachsene aggressive, autoritäre Menschen werden. Dann versprach sich der Redner in folgender Art und Weise: "Bei uns in der DDR gibt es keine Randalierer! (Atempause) Ah nein, ich meine, bei uns in der DDR passiert es nicht, daß Polizisten mit Gummiknüppeln auf Demonstranten losrennen."



Buchhandlung

Karin Röhrbein 1 BERLIN 15
LUDWIGKROH-STRASSE 4
INTERNATIONALE LINKE PRESSE
POLITIK & SOZIOLOGIE
tel 881 46 59
WAHRTIST: ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN

LIBERALE ÖFFENTLICHKEIT
Nachdem im STERN ein Artikel über die antiautoritären Kindergärten in Westberlin erschienen war (Titel: Deutschlands schmutzige Kinder), schickte das Kindergarten-Projekt des Arbeitskreises antiautoritärer Kindergärten im RC Hamburg vorläufig daran, daß die Verleiherin einer dafür vorgesehenen Wohnung auf Grund des STERN-Artikels ihre feste Zusage zurückzog.

2. Paul A. Baren/Erich Fried/Gaston Salvatoris: Intellektuelle und Sozialismus. 128 Seiten. DM 4,50	9. Ernesto Che Guevara: Guerilla - Theorie und Methode. 190 Seiten. DM 5,50
3. Aimé Césaire: Über den Kolonialismus. 90 S. DM 3,50	10. Wilfried Gottschalk: Parlamentarismus und Räte-demokratie. Mit einem Lesebuch. 128 Seiten. DM 4,50
5. Mao Tse-tung: Über Praxis und Widerspruch. 98 Seiten. DM 3,50	
7. Wolfgang Dreßen: Antiautoritäres Lager und Anarchismus. Mit einem Lesebuch. 160 Seiten. DM 5,50	

Anbemerken Sie die Röhrbein in Ihrer Buchhandlung. Sie erhalten sie dann sofort nach Erscheinen für DM 1,- billiger. Der Verlag schickt gern den Almanach kostenlos: Berlin 31, Jenseer Straße 6 **Wagenbach**

wurde noch gesagt, diese Ausgabe sei die beste, die von Langenscheidt sei Ein Schüler hatte die Lösung in der Tasche; Ein Lehrbuch deutsch-finnisch für 6,50 DM. Nach Aussage der Lehrerin das beste für den Finnisch-Unterricht. Warum mußten die Schüler also ein Buch für den vierfachen Preis kaufen? Die Lösung ist einfach: Das billige Buch kommt aus der DDR. Dazu die Schulleitung: "Na und, wir können doch wohl unmöglich nach einem Buch aus der DDR lernen! Oder ??"

Am Sonntag, dem 23. 3., um 16 Uhr findet in der Nationalgalerie (Schöneberger Ufer/Potsdamer Str.) ein revolutionäres

Kunst - Teach - in statt. In den prachtvollen Räumen der monströsen Abstellkammer für "Kunstschatze" läßt sich vorzüglich zu dem Thema: "Kunst als Psycho-Waffe der Herrschenden" diskutieren. Wir werden bei dieser Gelegenheit aber nicht nur über Verschleierungstechniken im Kunstbetrieb, Bewußtseinsvernebelung, kapitalistischen Kunsthandel usw. schöngeliebt rumquatschen sondern Aktionen anschließen.

Begleiten wir mit der Kulturrevolution! Setzen wir mit einer demonstrativen Handlung den Beginn zur Zerschlagung des herrschenden Kulturapparates! Entrümpeln wir die Museen! Eine Plastik von Henry Moore gehört in einen Weddingener Hinterhof, Scheibes Mädchenorso z.B. in die Bedürfnisanstalt am Zoo, das Brillo-Monument in die Halle des Moabiter Kriminalgerichts. Laßt Euch etwas einfallen für die Verteilung der Bilder und Plästiken in Kindergärten, sozialistischen Kinderläden, in Schulen, Krankenhäusern, öffentlichen Plätzen, in Behörden, Gerichten u.s.f. Erscheint massenhaft! Transportmittel sind wichtig.

Wir geben keine Telefonnummer für Nachfragen an, weil Inspektor Knack in der Leitung hängt! Wenn am Sonntag keine Genossen unserer Gruppe da sind (Überwachung), werdet selbst aktiv! (BG Kulturrevolution)

Rotbücher
RRRR

LERNEN LEICHT GEMACHT

Will sich ein Arbeiter weiterbilden, so gibt ihm der Staat eine "billige" Möglichkeit, die Volkshochschule. Es gibt sie in jedem Bezirk von West-Berlin, so auch in Neukölln. Z. Zt findet dort ein Kurs zum Erlernen der finnischen Spra-

che statt. Da das Interesse nicht sehr groß war, ist dieses der einzige Finnisch-Kursus in Berlin. Doch dann gab es eine Aufschwung, der aber von der Hochschulleitung kaum beachtet wurde. So kam es, daß ein Mangel an Lehrbü-

chern eintrat. Einige Schüler wurden aufgefordert sich privat Lehrbücher zu kaufen. Als die Schüler prbestierten gab man ihnen zur Antwort: "Es wurden gerade 10 Stück bestellt und es sel unmöglich, weitere zu bestellen, da die Bücher sehr teuer sind und außerdem nicht rechtzeitig geliefert werden können. Man mußte also das "billige" Buch für 26,-Mark kaufen. Jetzt kam der Clou! An einer deutschen Volkshochschule muß man die englische Sprache beherrschen, wenn man Finnisch lernen will. Wie viele Arbeiter können Englisch? Bei dem gekauften Lehrbuch handelt es sich um eine engl.-finn. Ausgabe. Dazu

SPARTACUS zeitschrift für lesbare literatur
NEU: SPARTACUS 3+, thema EROS, (doppelheft) 4.00 DM

Punkt 10 Uhr, als die Diskussion ihren Höhepunkt erreicht hatte, wurde die Veranstaltung abgebrochen mit dem Hinweis, daß einige Leute am nächsten Tag arbeiten müßten.
Thomas Semmthal
Ich stehe hier als Bürgermeister von Berlin, aber auch als Klaus Schütz, ich stehe hier aber nicht als Nachtwächter von Berlin.
(Bürgermeister Klaus bei einer Kunstpreisverteilung am 18.3.69, Zitat nach der Erinnerung eines Anwesenden)

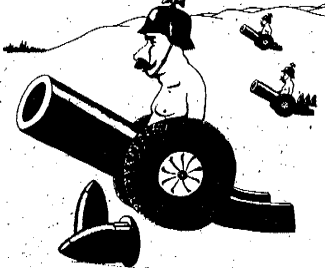
Über den Umgang mit Jagd-Zwillen:

Zwille (Zwockel, Zwassl, Flitsche, Flitsche, Schnelle, Schleuder, Katspult): Schleudervorrichtung, die aus einem kurzen Stab mit V- oder U-förmiger Stahlgabel besteht, von deren beiden Schenkeln zwei Gummistränge ausgehen, die am anderen Ende durch das Geschoßleder verbunden sind.

Auf dieses Leder legt man das Geschoß (kleine Steine, gebrannte Tonkugeln, Schrot, Posten) und schleudert es fort, indem man die Gummistränge anzieht und plötzlich losläßt. Durch Übung erlangt man große Treffsicherheit.

Die Zwille findet bei der Dressur zur Abwehr von Hunden, zum Vertreiben von Katzen und auf der Jagd mannigfache Verwendung. Sie trägt einen bleiernen Reihposten von Erbsengröße mindestens 500 m weit.

Jagdwillen sind in allen guten Jagd- und Waffengeschäften für weniger als 5,-DM erhältlich. Gebrannte Tonkugeln werden als Marmeln oder Marmeln vom Spielwarenhandel vertrieben. 100 St. kosten etwa 1,-DM. Wegen ihrer geringen Größe können Marmeln ihre hohe Durchschlagskraft auch noch bei engen Maschendrahtgittern entfalten. Es empfiehlt sich, Jagdwillen bald zu kaufen, damit der Handel Gelegenheit hat, rechtzeitig nachzubestellen.



Feuer!

Spenden auf PSchKto. "Gruppe A" Nr. 22 12 41 Kennwort "Rote Hilfe"

LÄNGER- FRISTIGER PRO- ZENTRALER-KRAU- KEN- ERNÄHRUNGSAUS- SCHUSS- ARZTLICHER BE- RATUNGSDIENST * DEROT VON * TATION IN KRÄNKEN * AC- TIVIEREN * SOZIALISTISCHE * BETRIEBEN * ARZTEHEKE * 1. HILFE-KURSE * AK- TIVIEREN * HILFEN * MÜHMEN *

DIE ROTE HILFE IST DABEI, EINIGE VERLETZTEN DIE BEI DEMONSTRATIONEN SPÄTERER MIT AUFGEBÄUEN MIT UNG (Z. B. Khs.) BETREU-

ROTE HILFE

ZEICHEN: BLAUES KREUZ

BLAUES KREUZ..... AUF RUF..

Blaukreuz benötigt dringend Sach- und Geldspenden. Hauptsächlich werden gebraucht: Fieberthermometer, Schlauchstethoskop, Reflexhammer, Blutdruckmessgerät, Einmal-Katheder, Arterienabbinde, Einmal-Injektionspritzen, Gummihandschuhe. Rachtubi nach Guedel in allen Größen, Ambu- Fußabsaugkatheter, Beatmungsbeutel (Gnom oder Ruben), Gesichtsmasken (Dräger), Orotrachealkatheter nach Magill (alle Größen), Intubationsbesteck nach McIntosh, Plasmaexpander aller Art, Flügelkanülen, Braundülen, Gummiblasen, Stauschlauch, Merfentinktur oder Jodtinktur, 1 Dose sterilisierte Mulltupfer, diverse Verbandpäckchen, Mullbinden, elastische Binden, Heftpflaster, Wundschnellverbände, tg-Schlauchverbände, Dreiecktücher, Augenklappen, Verbandsschere, Cramerschiene, pneumatische Kunststoffschlingen

INSTRUMENTE: Anatomische und chirurgische Pinzetten, Scheren mit stumpfen Enden, Arterienklemmen, Einmal - Skalpelle, Trachealkanülen, Kornzange.

MEDIKAMENTE für Notfälle: Analgetika, Antiallergica, Setaiva, Tetanol II, Hämostyptica, Cardica.



Meinen Kindern

Liebe Hildita, Alcidita, Camilo, Celia und Ernesto,

solltet Ihr einmal diesen Brief lesen müssen, dann deshalb, weil ich nicht mehr unter Euch bin. Fast würdet Ihr Euch nicht mehr an mich erinnern und die Kleinen gar nicht. Euer Vater war ein Mann, der so handelt, wie er denkt, und sicher einer, der seinen Überzeugungen treu geblieben ist. Werdet groß wie gute Revolutionäre. Lernet viel, um die Technik zu beherrschen, die die Natur beherrscht. Denkt daran, daß die Revolution das Wichtigste ist und daß jeder von uns allein nichts wert ist. Seid vor allem immer fähig, jede Ungerechtigkeit gegenüber irgend jemandem irgendwo auf der Welt bis ins tiefste zu empfinden. Das ist die schönste Fähigkeit eines Revolutionärs. Bis auf immer, Kinderchen, ich hoffe Euch noch zu sein. Einen großen Kuß und eine Umarmung von

Papa

A mis hijos

Queridos Hildita, Alcidita, Camilo, Celia y Ernesto

Si algún día tienen que leer este libro, es porque yo ya no estoy con ustedes. Casi seguramente ya no se acuerdan de mí y los chicos menos aún. Su padre era un hombre que actuaba como yo pienso y seguramente uno a quien no se le olvidaba sus convicciones. Sean grandes como buenos revolucionarios. Aprenden mucho, para dominar la técnica que la naturaleza ha desarrollado. Recuerden que la revolución es lo más importante y que cada uno de nosotros por sí solo no vale nada. Lo más importante es estar siempre capaces de sentir cualquier injusticia que exista en cualquier parte del mundo hasta el fondo del corazón. Esa es la hermosa habilidad de un revolucionario. Hasta siempre, niños, espero todavía estar con ustedes. Un gran beso y un abrazo de su padre

Papa

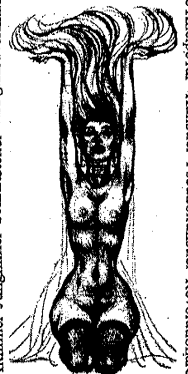
Galerie Natubs

Alles was der Feind bekämpft, müssen wir unterstützen, alles, was der Feind unterstützt, müssen wir bekämpfen.

Mao Tse-tung

Tina Putt

»Zur Wanne«



1 Berlin 31
Holsteinsche Straße 17
Telefon 86 21 93
Geöffnet von 19.30 - 5 Uhr

LEIFASS

Griechische Küche

BERLIN

FREE AZ

SYBELSTRASSE

LEIERKASTEN

JAZZ FOLKLORE



Kreuzberg!
ZOSSENKERTZ
6 98 56 53

JMPRESSUM!

verantwortlich: REDAKTIONS-KOLLEKTIV BEI AGIT-SHOP-713

(5151) KRAK HARTMUT, ROLF, DIETMAR, EMILIA, PEX, KARI, HEINZ, UHLAND, ETR. 62



Aktion: "Zerschlägt die linken Kneipen!"

An alle Kräutsuppen- und Schmalzstullenideologen: Es wird Zeit, daß die Nester des behaglichen linken Konsums von der Bildfläche verschwinden. Ihr seid flüchtigen Kleinkapitalisten auf den Leim gekrochen. Das unverbindliche Stampengespräch bringt uns nicht weiter. Die spießige Trennung von Aktion und Privatleben muß in Aktionsgruppen und Kommunen überwunden werden. Tragt euer Lustbedürfnis dorthinein. Dort, nicht an den Stätten linken Spießertums, können wir unsere Kritik praktisch werden lassen.

Zerschlägt die linken Kneipen!!!

DESTILLE

Limerik Götze

TEL. 32 11 51

1 B 12, Goethestr. 69

EINE KNEIPE IN DER NICHT WIRD LIBERALE VERKEHREN

zum Leuchtturm

1 BERLIN 62, CABLESTR. 41-7185 19

Spezialitäten: MUSKELN, SCHAFSKÄSE

JE PORTION 1,75 - TAGL. VON 19 - 5 UHR

DIESE TROBE

KRAUTSUPPE

LUFTBALLON-TANZ-TAGEL-FÄHNCHEN

SOPPO

1 BERLIN 36 MIESENSTR. 20

U-BAHN GÖRLITZER TELEFON 11 20 1